

Klinik / Praxis

Patientendaten:

unter Röntgenkontrolle (Myelographie) lumbal
 unter CT-Kontrolle (Myelo-CT) cervical

am (Datum): _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist zur Abklärung Ihrer Beschwerden eine Untersuchung des Rückenmarkkanals (Myelographie/Myelo-CT) geplant. Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Untersuchung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

FUNKTIONSWEISE DER MYELOGRAPHIE

Eine Myelographie ist eine Kontrastmittel-Untersuchung des Rückenmarkkanals mittels bildgebender Verfahren. Hiermit können krankhafte Veränderungen der Wirbelsäule und des Wirbelkanals festgestellt werden. Treten durch die Veränderungen der Wirbelsäule Druckstellen (Kompressionen) am Rückenmark oder an den Rückenmarksnerven auf, kann dies in der Myelographie dargestellt werden. Bei bestimmten Fragestellungen kann die Myelographie auch mit anderen bildgebenden Verfahren (z. B. Kernspintomographie) kombiniert werden.

UNTERSUCHUNGSABLAUF

Vor der Punktion werden oftmals Übersichtsaufnahmen von der Punktionsstelle angefertigt um einen geeigneten Zugang zum Wirbelkanal zu wählen. Die Punktionsstelle liegt in der Regel auf Höhe der Lendenwirbelsäule, da hier die Gefahr einer Rückenmarkverletzung am geringsten ist.

Sie werden vom Arzt aufgefordert, einen „Katzenbuckel“ zu machen und die Punktionsstelle wird gründlich desinfiziert und örtlich betäubt.



Zum Einspritzen des Kontrastmittels wird im Sitzen oder in Seitenlage zunächst der Wirbelkanal punktiert. Hierfür schiebt der Arzt eine dünne Hohlnadel in den Wirbelkanal und entnimmt zu-

nächst bei Bedarf wenige Milliliter an Rückenmarkswasser (Liquor) für weitere Untersuchungen. Anschließend wird Kontrastmittel in den Wirbelkanal gespritzt. Abhängig vom Punktionsverlauf und der Fragestellung werden teilweise schon während der Injektion die ersten Aufnahmen angefertigt. Zur besseren Verteilung des Kontrastmittels im Rückenmarkkanal werden Sie ggf. umgelagert (z. B. Kopftieflage). Die Aufnahmen erfolgen mittels Röntgen oder Computertomographie.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Alternativ zur Myelographie können andere bildgebende Verfahren zur Untersuchung des Wirbelkanals herangezogen werden. Hierzu zählt vor allem die Magnetresonanztomographie (MRT). Ihr Arzt erklärt Ihnen gerne die Alternativen und warum er die Myelographie in Ihrem Fall als geeignetstes Untersuchungsverfahren empfiehlt.

ERFOLGSAUSSICHTEN

Mit der Myelographie kann der Rückenmarkkanal in den meisten Fällen gut dargestellt werden. Liegen starke Wirbelsäulenverkrümmungen vor oder bestehen Narben im Bereich der Punktionsstelle, kann die Untersuchung u. U. nicht durchgeführt werden.

Gelangt das Kontrastmittel beim Einspritzen in den Wirbelkanal in umliegendes Gewebe, muss die Untersuchung ggf. abgebrochen und zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden. Das Kontrastmittel könnte die zu untersuchenden Strukturen überlagern und die Bildgebung erschweren.

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Falls vorhanden, bringen Sie bitte vorangegangene Röntgenaufnahmen, CT-/MRT-Bilder bzw. Vorbefunde der Wirbelsäule mit. Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Arztes bezüglich Medikamenteneinnahme sowie Nüchternheit. Die Verhaltenshinweise können abhängig von der Art der Untersuchung variieren.

Vorbereitung:

Medikamenteneinnahme: Teilen Sie Ihrem Arzt mit, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen oder spritzen (insbe-